

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT
01076 Dresden

Herrn
Joachim Renner
Salzburger Straße 32
01279 Dresden

Anfragen zu Hochwasserschutz Laubegast, Rettungsweg Salzburger Straße und gesperrten Waldwegen in der Sächsischen Schweiz

Sehr geehrter Herr Renner,

Herr Ministerpräsident Michael Kretschmer bedankt sich für Ihr Schreiben und hat das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft gebeten, Ihnen zu den Themen Hochwasserschutz/Rettungsweg Laubegast und gesperrte Waldwege in der Sächsischen Schweiz zu antworten.

Hochwasserschutz Laubegast/Ausbau Salzburger Straße

Zum Thema Hochwasserschutz Laubegast beziehen Sie sich auf den unter <https://www.dresden.de/media/pdf/umwelt/LebenmitdemFluss> dokumentierten Bürgerbeteiligungsprozess der Stadt Dresden. Ergebnis dieses Beteiligungsprozesses war aufgrund der Siedlungssituation und der nachvollziehbaren überwiegenden öffentlichen Ablehnung sehr hoher und langer massiver Schutzmauern am Laubegaster Ufer eine differenzierte Schutzstrategie aus „moderatem Schutz zur Elbe“ und einem „Suchkorridor für eine zurückgesetzte Schutzlinie zwischen Laubegaster Ufer und Österreicher Straße“, für den in einem nächsten Schritt durch die Landeshauptstadt Dresden eine Erweiterte Grundlagenermittlung beauftragt werden sollte. Voraussetzung für eine Finanzierung dieser Grundlagenermittlung durch den Freistaat Sachsen war die Klärung der Betriebsvereinbarungen für die mobilen Elemente im Zuge der bereits vorhandenen Hochwasserschutzanlagen an der Elbe in Dresden. Nachdem die Landeshauptstadt nunmehr diese Betriebsvereinbarungen für die errichteten drei Hochwasserschutzanlagen abschließen konnte, hat Herr Staatsminister Günther die Einstellung der zugesagten Mittel in den Landeshaushalt veranlasst und dies der Landeshauptstadt mitgeteilt. Insoweit ist diese Voraussetzung für den weiteren Prüfprozess seitens des Freistaates Sachsen erfüllt.

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Elfie Defér

Durchwahl
Telefon +49 351 564-24401
Telefax +49 351 564-24004

elfie.defer@smul.sachsen.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
11. Mai 2021

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
Z-1118/4/367

Dresden,
3. Juni 2021



Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Energie, Klimaschutz,
Umwelt und Landwirtschaft
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smul.sachsen.de

Besucheradresse:
Sächsisches Staatsministerium
für Energie, Klimaschutz,
Umwelt und Landwirtschaft
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

Bitte beachten Sie die allgemeinen Hinweise zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft zur Erfüllung der Informationspflichten nach der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung auf www.smul.sachsen.de



2021/28895

Für die seitens der Landeshauptstadt laufenden Prüf- beziehungsweise Verwaltungsverfahren hat unsere Nachfrage folgenden Sachstand der Landeshauptstadt ergeben:

Seit dem Bürgerbeteiligungsprozess wurde an vielen dort beratenen Themen intensiv gearbeitet.

So wurden die Informationen zu den Hochwassergefahren gemeinsam von Freistaat Sachsen und Landeshauptstadt Dresden an die neuen Erkenntnisse des Hochwassers 2013 angepasst und umfassend aktualisiert. Unter www.dresden.de/hochwasser-3d können jetzt die potenziellen Wasserspiegellagen, Wassertiefen und Fließgeschwindigkeiten bei Hochwasser der Elbe mit Wasserständen von 400 bis 1 050 Zentimeter am Pegel Dresden konkret eingesehen werden.

Es werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Abflusssituation im ehemaligen Elbarm zu verbessern. So sind bei den Sanierungen der Berthold-Hauptstraße und der Wehlener Straße auch Vergrößerungen der Brückendurchlässe vorgesehen, so dass künftig hier Hochwässer besser abfließen können. Mit der Hochwasserschadensbeseitigung am Leubener Wiesenabzugsgraben wurden die Abflussbedingungen verbessert und die neu geschaffenen Unterhaltungswege zur Erholung angeboten. Die Maßnahmen wurden beziehungsweise werden vom Freistaat finanziert und durch die Landeshauptstadt Dresden realisiert.

Der Stadtrat hat im Juni 2020 ein Konzept zur hochwasserangepassten Gestaltung des Abflussgebietes im ehemaligen Elbarm beschlossen, das alle Nutzungen einschließt. Es wird im Bereich der Kleingärten bereits gemeinsam mit den vielen Vereinen Schritt für Schritt umgesetzt. Auch dafür wurden und werden von der Landeshauptstadt Dresden erhebliche Mittel bereitgestellt.

Durch die Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden wurde mit erheblichem Aufwand das Abwassersystem ertüchtigt und umgebaut, sodass es im Hochwasserfall nicht mehr zur unterirdischen Ausbreitung des Hochwassers beiträgt.

Für die Maßnahme M 30 zum Schutz vor Hochwasser aus dem ehemaligen Elbarm wird gegenwärtig der Genehmigungsbescheid durch die Landesdirektion Sachsen erarbeitet und die Landeshauptstadt Dresden hat bei der Landesdirektion Sachsen Fördermittel beantragt.

Für die oben genannte Erweiterte Grundlagenermittlung in Bezug auf eine machbare Hochwasserschutzlinie zur Elbe hin (Maßnahme Z 1) erwartet die Landeshauptstadt eine Einordnung im Zuge der weiteren Hochwasserrisikomanagementplanung, deren Ausschreibung die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen (LTV) gegenwärtig vorbereitet. Danach plant die Landeshauptstadt Dresden die Erweiterte Grundlagenermittlung. Dabei ist eine Höherlegung der Salzburger Straße im Zusammenhang mit der Umsetzung der Maßnahme Z 1 zu untersuchen. Ungeachtet dessen hat die Landeshauptstadt Dresden hierzu eine Machbarkeitsuntersuchung erarbeitet, öffentlich im Stadtbezirk vorgestellt und prüft nun die Möglichkeit einer Vorentwurfsplanung.

Für gegenwärtige Evakuierungsanforderungen (ab circa 900 Zentimeter am Pegel Dresden) weist die Landeshauptstadt auf die Leubener Straße als verfügbaren Rettungsweg hin, für dessen Sicherung die entsprechenden Vorkehrungen im Hochwasserabwehrplan der Landeshauptstadt Dresden eingeplant sind.

Sehr geehrter Herr Renner, abschließend erlaube ich mir den Hinweis, dass zur Unterstützung der Eigenvorsorge ein Sächsisches Kompetenzzentrum für private Hochwasservorsorge beim Bildungs- und Demonstrationszentrum Dezentrale Infrastruktur – BDZ e. V. in Leipzig aufgebaut wurde. Das Kompetenzzentrum ist ein Ansprechpartner für die fachgerechte Beratung für Bürgerinnen und Bürger. Es ist wie folgt zu erreichen:

Internetportal: <https://www.bdz-hochwassereigenvorsorge.de>;

Kontaktdaten: Kompetenzzentrum Hochwassereigenvorsorge Sachsen, An der Luppe 2, 04178 Leipzig, Tel.: 0341 4422 979,

E-Mail: info@bdz-hochwassereigenvorsorge.de

Außerdem wurde 2019 die Entwicklung eines sächsischen Förderprogramms im Koalitionsvertrag vereinbart. Dieses Programm umfasst auch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die private Hochwassereigenvorsorge. Gefördert werden sollen Maßnahmen zur privaten Vorsorge gegen Hochwasser an Bestandsgebäuden. Die Erstellung der entsprechenden Förderrichtlinie, die 2021 in Kraft treten soll, ist derzeit in Arbeit. Ich hoffe, dass damit ab Herbst sowohl die Förderung einer Vorsorgeberatung als auch die Förderung konkreter Bauvorsorgemaßnahmen angeboten werden kann.

Waldwege in der Sächsischen Schweiz

In Bezug auf die (aktuell) gesperrten Waldwege in der Sächsischen Schweiz war Ihre Frage, warum diese nicht im Geoportal Sachsenatlas dargestellt werden. Die Daten des Geoportals Sachsenatlas werden vom Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) nach Kriterien der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (ADV) betrieben. Nach Rücksprache mit GeoSN empfiehlt die zuständige Fachabteilung, sich mit Ihrem Anliegen direkt an deren Service Desk zu wenden:

Internet: <https://geoportal.sachsen.de/cps/service.html>

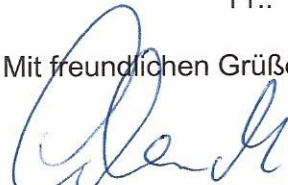
E-Mail: servicedesk@geosn.sachsen.de

Telefon: 0351 8283-8420

Servicezeiten: Mo.-Do.: 09:00 bis 12:00 Uhr, 13:00 bis 15:00 Uhr

Fr.: 09:00 bis 12:00 Uhr

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Andreas Eckardt

Referatsleiter

In Vertretung des Abteilungsleiters

Wasser, Boden, Wertstoffe